# Gründe, warum man persönlich betroffen sein kann, auch wenn man nicht im Bereich des 1.BA wohnt:

**Mehrverkehr durch den 1. BA im nachgeordneten Verkehrsnetz:**

In von Halsheim bis Karlstadt- Arnsteiner Str., Wurzgrund, Am Stadion, Bodelschwing-Str., Billingshausen-Birkenfeld, Duttenbrunn, Zellingen und Retzbach auf der Staatsstr. 2437, aber auch im Bachgrund von Hundsbach bis Aschfeld wird durch den 1. BA Mehrverkehr erzeugt.

Benennen Sie Ihren Wohnort und erklären Sie, warum Sie den (noch größeren) Durchgangsverkehr, der durch den 1.BA entsteht nicht hinnehmen wollen.

**Weiterbau ist vorprogrammiert:**

Wenn Sie im Bereich der weiteren Bauabschnitte 2 bis 4 leben können Sie argumentieren, dass im Erläuterungsbericht steht:

**Das Linienbestimmungsverfahren wurde für das Gesamtprojekt durchgeführt:**

Vgl. S. 16 Erläuterungsbericht:

*Auf Antrag der Bayerischen Straßenbauverwaltung hat das Bundesministerium für Verkehr*

*und digitale Infrastruktur (BMVI) mit Schreiben vom 21.03.2019 für den einbahnigen Neubau der B 26n zwischen der A 3 westl. des AD Würzburg-West über Karlstadt zur A 7 am AK Schweinfurt/Werneck einschl. der Zubringer nach Lohr und Karlstadt die Linie gemäß § 16 FStrG bestimmt.*

Vgl. S. 24 Erläuterungsbericht

*Die vorliegende Planung für einen 1. Bauabschnitt stellt einen ersten Schritt hin zu einer vollständigen Verbindung zwischen A 7 und A 3 dar.*

Vgl. ab S. 32-107 Erläuterungsbericht

Hier werden alle im Raumordnungsverfahren geprüften Streckenvarianten von Arnstein bis zur A3 nochmals vorgestellt . Das Fazit lautet:

*Aufgabe der folgenden Planungsstufen Vorentwurf und Planfeststellung ist es nunmehr,* ***die einzelnen Planungsabschnitte des Vorhabens*** *– wie vorliegend für den Bauabschnitt 1 – bis zur Baureife zu führen. Dabei sind die, die einzelnen Planungsabschnitte betreffenden Maßgaben der landesplanerischen Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie auch im Zuge der Feintrassierung eine fortlaufende*

*Optimierung der Planung vorzunehmen ist.*

Im Erläuterungsbericht wird an vielen Stellen immer wieder herausgearbeitet, dass die Verkehrswirksamkeit der B26n nur erreicht wird, wenn die Gesamtplanung auch umgesetzt wird. Der erste Bauabschnitt ist ein „Türöffner“ für die weiteren Abschnitte. Der Weiterbau wird durch den erzeugten Mehrverkehr „erzwungen“. Daher kann und sollte jeder, der auch von einem späteren Abschnitt z.B. als Grundstückseigentümer, als Anwohner …. betroffen ist, jetzt schon seine Einwendung erheben!

**Klima und Klimaschutz geht alle an.**

Unterfranken ist ein Klimahotspot. Hier lässt ist der Klimawandel mit Hitzesommern und langen Trockenperioden bereits Realität. Gerade in Unterfranken kann herrscht Klima-Betroffenheit. Daher kann jeder dem der Klimaschutz und die Verkehrswende am Herzen liegt, schon gegen den 1. Bauabschnitt der B26n, bei dem bereits jede Menge Betonfundamente, -Wiederlager, -brückenpfeiler mit extrem schlechter CO2-Bilanz gebaut werden sollen, in der Fläche versiegelt und Mehrverkehr generiert werden soll Einspruch erheben.

# Argumente gegen die B26n:

1. Klimaschutz, statt Straßenbau:

1.1 Die B26n ist ein Relikt der überholten Verkehrspolitik des späten 20. Jahrhunderts. Wegen des gerade in Unterfranken deutlich sichtbaren Klimawandels lehne ich die B26n unter Hinweis auf Art. 20a des Grundgesetzes ab. Dort heißt es: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“. Als Mutter/Vater/Oma/Opa fürchte ich, dass u.a. durch die B26n weiter auf Kosten der kommenden Generationen auf eine falsche Verkehrspolitik gesetzt wird, die den Klimawandel vorantreibt anstatt Co2 einzusparen und Ressourcen zu schonen. Daher lehne ich auch für meine Kinder und Enkelkinder das Gesamtprojekt B26 n und den 1. Bauabschnitt bei Arnstein ab.

Oder

1.2 Im Erläuterungsbericht S. 176 heißt es:

„Die Auswirkungen des Vorhabens auf das globale Klimageschehen und den Klimawandel

sind bezogen auf einzelne Bauabschnitte der B 26n nicht bewertbar. Letztlich unterliegt die Einstufung der B 26 n in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes einer politischen Abwägung mit anderen, ebenfalls klimarelevanten Projekten und Vorhaben.“

Dies ist aus meiner Perspektive nicht hinnehmbar. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom April 2021 deutlich gemacht: Der Gesetzgeber darf nicht zulassen, dass das vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) errechnete Restbudget für Treibhausgasemissionen innerhalb der nächsten paar Jahre aufgebraucht wird, wie die deutsche Regierung es auch durch das Festhalten am Bundesverkehrswegeplan vorhatte. Unter Hinweis auf das o.g. Klimaschutzurteil lehne ich den Bau der B26n als Teil dieses Bundesverkehrswegplans ab. Hilfsweise fordere ich die Straßenbaubehörde auf, zumindest die durch den Bau der B26n verursachten klimaschädlichen Emmissionen zu berechnen und öffentlich zu machen.

Oder

1.3 Im Erläuterungsbericht wird auf S. 171 Versiegelung angeführt:

„Die permanente Inanspruchnahme von Böden bzw. Fläche beläuft sich auf insgesamt ca. 66 ha, wobei ca. 25 ha versiegelt und ca. 41 ha überbaut werden. Die Inanspruchnahme von Fläche bzw. Boden wird damit gegenüber dem Ist-Zustand deutlich erhöht. Etwa ein Drittel der versiegelten oder überbauten Böden (ca. 29 ha) weist ein

sehr hohes oder hohes landwirtschaftliches Ertragspotenzial auf; das Gros dieser Flächen befindet sich in der strukturarmen Offenlandschaft und wird derzeit intensiv landwirtschaftlich genutzt.“

In Zeiten des Klimawandels und der damit einhergehenden langen Hitze- und Trockenperiode , verweise ich darauf dass durch die Versiegelung von Flächen die Bildung von Grundwasser eingeschränkt wird. Die Aktion Trinkewasserschutz der Reg. von Unterfranken hat bereits im Jahr 2005 ausgerechnet, dass in Unterfranken durch jeden versiegelte Quadratmeter pro Jahr 100 Liter Grundwasser nicht gebildet werden können. Das bedeutet dass schon durch den 1. BA B26n jedes Jahr mindestens 2.500.000 Liter Grundwasser verloren gehen. Das ist im trockenen Unterfranken nicht hinnehmbar.

2. Einwendungen zu Thema „Verkehr“ durch direkte persönliche Betroffenheit.

Zum 1.BA

Einwendung wegen Mehrverkehr auf der B26 in den Werntalgemeinden von Binsfeld u. Karlstadt, in Karlstadt Arnsteiner Str. auf den Ortsdurchfahrten in Billingshausen u. Birkenfeld.

Bereits durch diesen 1. Bauabschnitt bei Arnstein wird es nach Prognosen im Verkehrsgutachten des staatlichen Bauamtes zur B26 n vom Mai 2019 zu einem Mehrverkehr auf den Ortsdurchfahren im Werntal kommen oder in Birkenfeld und Billingshausen… Duttenbrunn kommen.

z.B. Zellingen am neuen Wohngebiet:

Auch auf der Staatsstr. 2427 in direkter Nachbarschaft des Neubaugebietes „An der Kapelle“ , Zellingen werden nach Prognosen des Staatl. Bauamtes täglich 1400 kfz am Tag mehr fahren.

Dort fahren dann 9500 kfz/Tag , statt vorher 8100. Dies ist eine Steigerung um fast 18%, die wir nicht hinnehmen werden.

Schwache Verkehrsteilnehmer in den Ortsdurchfahrten an der ST 2437 und der ST 2299

In einer Einwendung schildern Sie bitte den Schulweg, den Weg zur Bushaltestelle oder Ihren Gemeinsamen Weg zum Kindergarten. Geben Sie dabei die Gehwegbreiten an, die Höhe des Bordsteins. Bestimmt haben Sie oder Ihr Kind schon von einer brenzligen Situation gehört, oder haben selbst eine erlebt. Schildern Sie diese und fordern deshalb, die B26n nicht zu bauen. Oder im Baufall wenigstens vorab für Fußgängerüberwege und Querungshilfen für mehr Sicherheit durch den Ausbau der Gehsteige zu sorgen.

Selbst, wenn Sie grundsätzlich für die B26n sind: Fordern Sie hier ein gemeinsames Planfeststellungsverfahren für den 1. 2.3. und 4. Bauabschnitt. Damit der Zustand mit Mehrverkehr bei Ihnen nicht so lange oder sogar für immer andauert.

Nutzen Sie dazu Ihre eigenen Worte und Ihre eigenen Geschichten. Das hat die größte Wirkung.

Gleiches gilt natürlich, für Schilderungen anderer schwächerer Verkehrsteilnehmer, z.B. Senioren auf dem Weg zum Kirchgang oder….